

# Wochenblatt

für

Verleger:

Ant Siegmars Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Nr. 6.

Sonnabend, den 12. Februar

1910.

Erhebt jeden Sonnabend nachmittags.  
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Revoigtstraße 11), sowie von den Herren Freier Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Freier Lohm in Kottluff entgegen-  
genommen und pro Spaltige Zeile mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.  
Vereinsserate müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

## Geschäfts-Uebersicht der Gemeinde-Sparkasse zu Rabenstein auf das Jahr 1909.

### Rechnungs-Abchluß.

Einnahme:		Ausgabe:			
	fl.		fl.		
Kassenbestand aus vorjähriger Rechnung	10557	23	921 zurückgezahlte Spareinlagen	247101	85
2485 Spareinlagen	320581	94	Bar bezahlte Spareinlagezinsen	2902	88
Zurückgezahlte Kapitalien	33980	—	Ausgeliehene Kapitalien und gekaufte Wertpapiere	109465	40
Zurückgehobene Bankeinlagen	140701	50	Bankeinlagen	161757	05
Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien und Wertpapieren	35552	89	Verwaltungsaufwand und sonstige Spesen	3203	17
Bereinnahmte Einlagebüchergebühren	41	50	Kassenbestand Ende 1909	17035	91
Sonstige Einnahmen	51	20			
	541466	26		541466	26

### Vermögens-Uebersicht.

Aktiva:		Passiva:		
	fl.		fl.	
Ausgeliehene Kapitalien:		Guthaben der Einleger am 31. Dezember 1909	880523	38
a) gegen Hypothek	782842	und zwar: Bestand am 1. Januar 1909	781259	76
b) gegen Faustpfand und Bürgschaft sowie Bankguthaben	37581	Spareinlagen pro 1909	320581	94
c) an Gemeinden	4400	Gutschriftene Zinsen pro 1909	25783	53
Wertpapiere zum Kurswert 31. Dezember 1909	61444		1127625	23
(Nennwert: 64900 Mk. — Pf.)		Hiervon ab: Zurückgezahlte Spareinlagen pro 1909	247101	85
Zinsenrente	219	S. w. o.	880523	38
In erstattende Verläge	5		24104	38
Inventar	1100	Reservofond am 31. Dezember 1909	20782	73
Kassenbestand Ende 1909	17035	und zwar: Bestand am 31. Dezember 1908	3371	65
Bestand der Sparmarkenkasse	1417	Reingewinn vom Rechnungsjahre	24104	38
	906044	S. w. o.	24104	38
		Einzulösende Sparmarken	1417	20
			906044	96

Die Zahl der bis zum Schluß des Jahres 1908 ausgestellten Einlagebücher beziffert sich auf 2919. Im Jahre 1909 sind neu hinzugekommen 359 und erloschen 166 Einlagebücher; am 31. Dezember 1909 waren noch 2251 Einlagebücher.  
Spareinlagen werden mit 3 1/2 % und solche, welche bis zum 3. eines Monats bewirkt, für den Monat voll verzinst.  
Geschäftszeit: Jeden Wochentag vorm. 8—12 und nachm. 2—6 Uhr. — Strengste Diskretion. — Die Sparkasse expediert auch schriftlich.  
Rabenstein, am 10. Februar 1910.

### Die Sparkassen-Verwaltung.

Wilsdorf, Gemeindevorstand.

Schubert.

**Weldungen im Fundamt Rabenstein.**  
Gefunden: 1 Paket Strümpfe, 1 goldene Brille. Zugelassen: 1 Hund. Verloren: 1 Brille.

**Bekanntmachung.**  
Die nächste Reinigung der Schornsteine in hiesiger Gemeinde wird in der Zeit vom 14. bis mit 18. Februar er. erfolgen.  
Kottluff, am 9. Februar 1910.  
Der Gemeindevorstand.

**Siegmars.** Der Turngau der Chemnitz Umgebung, einer der besten Gauen Sachsens, zur Deutschen Turnerschaft gehörend, hält morgen, Sonntag, den 13. Februar von vormittags 1/2 11 Uhr an in hiesigen Gasthöfen seinen diesjährigen Gantag ab.  
Alle Freunde der Turnerei werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht und sind als Gäste herzlich willkommen.

**Rabenstein.** Nach den Statistiken des hiesigen Einwohnermeldeamtes betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 1. Januar 1910 91. Im Januar wurden 53 Zugzüge mit einer Personenzahl von 42 Fortzüge mit einer Personenzahl von 62 gemeldet, sodas die derzeitige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 12 Geburts- und Abzügen von 5 Sterbefällen 4907 beträgt. Umzüge wurden 18 gemeldet.

**Besucherinnen,  
Overlocknäherinnen,  
Plätterinnen,  
Zuschneiderinnen,  
Leggerinnen,  
Repassiererinnen,**  
Mädchen für leichte Handarbeit suchen bei höchsten Löhnen  
Mitteldeutsche Trikotagen- u. Strumpfabrik,  
Reichenbrand.

**Schattenblume.**  
Originalroman von Irene v. Hellmuth.  
Nachdruck verboten  
(Fortsetzung.)  
Der große grüne Nachelosen, nahm fast die ganze Schmal-  
seite der Stube ein. In der Mitte stand ein großer, eichener  
Tisch, daran lehnten ein paar Holzstühle; am Fenster schaukelte  
ein kleiner Käfig mit einem Kanarienvogel, an den grüne-

stichenen Wänden hingen alte Bilder in schmucklosem Holz-  
rahmen, die Dielen waren mit feinem, weissen Sand bestreut.  
Ein leichter Tabakgeruch machte sich bemerkbar. Es verging  
eine geraume Weile, nichts regte sich im Hause, aber in dem  
Gemach herrschte eine wohlige Wärme. Gerda fühlte sich  
müde, sie schloß die Augen. Beinahe wäre sie ein wenig  
eingesenkt, als sich von draußen schlürfende Schritte näherten.  
Sie fuhr empor und da stand schon der alte Müller vor  
ih. Er ging gebückt, das spärliche Haar war silberweiß  
und um das Kinn zog sich ein weißer Bart wie eine Franze.  
Er hielt die unermüdliche Pfeife in der Hand, die dichten,  
buschigen Augenbrauen waren über der Nasenwurzel fast  
zusammengewachsen, die grauen Augen blickten nicht gerade  
freundlich auf die junge Enkelin, die ihm die Hand zum  
Grüße entgegenstreckte und beinahe schüchtern sagte: „Grüß  
Gott, lieber Großvater, wie geht es dir?“  
Hinter dem Alten war Rosel eingetreten und ihre klugen,  
lebhaften Erkeraugen gingen forschend von einem zum andern.  
Der Müller brummte etwas, das Gerda nicht verstand;  
ih. Er war überhaupt recht bekommen zum Rute, denn die  
Augen des Alten bohrten sich in ihr Gesicht, als wollten  
sie bis auf den Grund der Seele dringen.  
„Herrgott, ist das eine Art, so einziges Enkelkind will-  
kommen zu heißen,“ fuhr da Rosel ungeduldig dazwischen,  
„ja freuen Sie sich denn gar nicht, daß Sie in Zukunft  
so ein liebes, junges Ding um sich haben sollen?“  
„Freuen?“ brummte der Müller und blickte die Sprechende  
finster an, indem sich seine buschigen Augenbrauen dicht zu-  
sammengzogen; „nein, freuen kann ich mich wahrhaftig nicht  
darüber und du weißt am besten warum!“  
„Nein, das weiß ich nicht!“ entgegnete die Rosel gereizt,  
und pflanzte sich breit vor ihrem Herrn auf. Sie wußte,  
daß sie sich ihm gegenüber schon etwas erlauben durfte.  
Die lange Dienstzeit, in der sie Freud und Leid mit der  
Herrschaft geteilt hatte, gab ihr ein Recht dazu, und außer-  
dem wußte man es auf der Mühle nicht anders, als daß  
die Rosel in allen Dingen mitredete. Sie wurde nicht mehr  
als Diensthote betrachtet.  
Sie fuhr denn auch jetzt in vollem Zorn auf: „Nein,  
Müller, — das ist zu arg, — Gerdauchen, mein Kind, glaub  
es ihm nicht, er ist zwar ein recht brummiger, alter Herr,  
aber — ganz so schlamm ist es doch nicht, wie er sich stellt!“  
Gerda war sehr blaß geworden. Sie trat dicht vor  
den Alten hin und sagte in demütig bittendem Ton: „Laß  
mich bei dir bleiben, Großvater — du bist mein einziger  
Verwandter; ich habe ja niemand als dich, ich verlange ja  
so wenig, und was ich brauche, kann ich vielleicht verdienen.“

Eine Pause trat ein. Rosel führte schon wieder den  
Schürzenzipfel an die Augen.  
Der Alte aber sagte kurz und bestimmt: „Es kann eben  
nicht sein, — ich will es nicht!“  
„Großvater!“ schrie Gerda auf und sank weinend auf  
die Bank nieder. „Ich muß also wieder fort von hier?“  
fragte sie angstvoll.  
Der Müller nickte.  
„Natürlich nicht heute oder morgen — aber für immer  
hierbleiben kannst du nicht.“  
„Ja Müller, seid Ihr denn bei Sinnen?“ rief Rosel  
aufgeregt, „das kann doch Euer Ernst nicht sein!“  
„Ja, ja,“ nickte der Alte. „Siehst du Rosel, ich war  
nicht einmal im stande, mein eigenes Kind richtig zu behüten,  
zu leiten und zu führen, wie es sich für einen Vater gehörte.  
Es mußte elend und erbärmlich zu Grunde gehen und ich  
trage einen Teil der Schuld an dem Unglück. Hätte ich  
zur rechten Zeit die Augen besser aufgemacht, es wäre nicht  
geschehen. Und damals war ich noch jung und stark; jetzt  
bin ich alt und hilflos geworden, meine Augen sehen nicht  
mehr so scharf wie damals. Wie soll es mir da möglich  
sein, ein so junges, unerfahrenes Ding zu beschützen! Das  
sage ich dir, ein zweitesmal könnte ich ein solches Unglück  
nicht ertragen und leicht wäre es möglich, daß es wieder  
so käme, wie bei meinem armen Kind! Es lebt ein Sohn  
jenes Glenden, der mir mein Liebstes nahm, was ich befehl!  
Wenn der Geier die Taube hier wittert, so wird er so lange  
unser Haus umkreisen, bis er sein Opfer sicher hat! Der  
Kypfel fällt nicht weit vom Stamm, sagt man, und der Sohn  
Robert Hellsdorfs soll nicht viel besser sein, wie sein Vater!  
Ich aber hatte genug an dem einen Mal, es hat mich fast  
um den Verstand gebracht. Ein zweitesmal ertrag ich es  
nicht! — Darum muß das Mädel wieder fort! — So, nun  
wist Ihr meine Meinung!“  
Er hatte, während er sprach, seine gebückte Gestalt auf-  
gerichtet und starrte düster vor sich hin. Doch Rosel ließ  
sich nicht so leicht einschüchtern.  
„Ach was,“ rief sie heftig, „wer sagt denn, daß es  
nochmal so kommen muß! Das ist doch der reine Unsinn.  
Euer Enkelkind war schon einmal verlobt und denkt garnicht  
daran, sich in einem andern zu verlieben!“  
Der Müller schlug ein heiseres Gelächter auf.  
„Was du nicht alles weißt, du kluge Rosel du!“ schrie  
er erboßt. „Sie denkt nicht daran? Ja, hast du Brief und  
Siegel dafür?“ in ihren Jahren, — und denkt nicht daran!  
Sobald der junge Lasse drüben ihr in den Weg läuft und  
ihr schöne Augen macht und verliebt tut, wie sein Vater es





getan, dann kann die Geschichte losgehen! Du weißt doch eben so gut wie ich, wie es bei der Trübe war! Verdammt vornehm sah er ja immer aus, der Schuft und an süßen Worten war kein Mangel. So lodte er das arme Gamm an sich! Und sein Sohn steht ihm so ähnlich, daß man meinen könnte, es ist Robert Helldorf selbst!

„Bei Gerda ist es doch anders,“ beharrte Kosel, „sie kennt die traurige Geschichte, sie ist gewarnt genug!“

„Jawohl,“ nickte der Müller, „als ob da irgend eine Warnung etwas fruchten könnte! Sobald einmal die Leidenschaft da ist, ist alles vergebens! Im Gegenteil, je mehr man warnt, desto ärger facht man das Feuer an. Was habe ich damals nicht alles versucht! Ich wußte es ja, daß jener ein schlechter Kerl war, die Trübe aber glaubte mir nicht, sie mit ihrem kinderreinen Sinn glaubte nicht an solche Schlichtheit! Sie lachte mich aus, wenn ich etwas erfahren haben wollte. Ich wußte doch, daß ihr eines Tages die Augen aufgehen mußten! Und der Glende verstand es immer wieder, alle Zweifel zu verschleichen; er wußte es, daß die Trübe ihm alles aufs Wort glaubte!“

Der Alte war auf die Bank gesunken und bedeckte die Augen mit der Hand. Es hatte etwas Mührendes, den Greis weinen zu sehen. Er konnte seinen toten Liebling noch immer nicht vergessen, so viele Jahre auch seitdem vergangen waren.

Auch Kosel schluckte ein paar mal heftig, ehe sie wieder begann: „Ihr müßt aber doch einsehen, Müller, daß Ihr das Kind nicht fortschicken dürft! Es steht allein in der Welt und wenn es sich selbst überlassen ist, und Ihr es hinausstoßt in die Fremde, dann kann so einem armen Ding viel leichter etwas zustößen als hier! Und wenn es draußen zu Grunde geht, so trägt Ihr allein die Verantwortung. Und ich werde schon gut auf das Kind aufpassen, wenn es hier bleibt, darauf könnt Ihr Euch verlassen!“

„Du?“ lachte der Müller höhlich, „ich sage dir, du kannst das Mädel ebensovienig behüten, wie ich.“

Gerda war aufgestanden und trat entschlossen und trotzig zur Türe.

„Daß gut sein, Kosel,“ sagte sie in herbem Ton, „der Großvater hat vielleicht recht, ich will ihm nicht zur Last fallen, er hat mit sich genug zu tun, so muß ich eben sehen, daß ich ein anderes Unterkommen finde!“

„Nein,“ rief Kosel heftig, „du gehst nicht allein! Deine selige Mutter habe ich viel zu lieb gehabt, als daß ich mich jetzt nicht um ihr einziges Kind kümmern sollte. Wenn andere Leute einen Stein statt des Herzens in der Brust haben, ich kanns nicht ändern, — aber wenn dich dein Großvater gehen läßt, so — gehe ich mit dir! So viel habe ich schon, das ist für uns beide lang! Weißt du, ganz so arm bin ich nicht! Wir brauchen nur ein paar kleine Stübchen, das kostet nicht viel, und meinen alten Knochen wird es auch gut tun, wenn sie sich einmal ordentlich ausruhen können! Ich habe gerade genug gearbeitet!“

Sie warf einen lauernden Seitenblick auf den Müller, der schon bei ihren ersten Worten erschrocken emporgesprungen war und nun sprachlos eine Weile auf Kosel blickte. Diese wußte schon, daß sie gewonnen hatte und ein leises, triumphierendes Lächeln irrte um ihren Mund. Sie wandte sich ab, um ihre Freunde zu verbergen.

Der Müller aber schüttelte sie herb an der Schulter und rief aufgeregt: „Das — das könntest du mir antun, Kosel? — Du wolltest mich allein lassen?“

Sie nickte ernsthaft mit dem Kopfe.

„Ja, — ganz gewiß tu' ich's, wenn Ihr so eigenstümmig seid!“

„Dann mag die Gerda in Gottesnamen hier bleiben,“ sagte der Müller, „denn ohne die Kosel geht es nun einmal nicht. Ich wüßte nicht, was ich ohne sie anfangen sollte.“

Mit einem halbunterdrückten Freudenruf eilte das junge Mädchen auf den Alten zu und stammelte:

„Ich danke dir, lieber Großvater, du sollst es nicht bereuen, das gelobe ich dir!“

„Aber das sag' ich dir, Mädel,“ schrie er, „an dem Tage, wo ich erfahre, daß du dich mit jenem — mit dem Sohne Robert Helldorfs eingelassen hast, oder irgend einen Handel mit ihm anfängst, — an dem Tage verläßt du mein Haus — und herein kommst du mir nicht mehr, merke dir das!“

„Na, na,“ machte Kosel beschwichtigend, macht doch dem

Kind den Kopf nicht warm. Es wird sich ja alles finden, und nun noch eins: Ich darf doch für Eure Enkelin die Stube der Trübe zurechtmachen? Die steht ja all die Jahre unbenutzt.“

Der Müller stöhnte leise und schmerzlich auf und griff sich an den Kopf.

„Dort willst du das Mädel einquartieren? Mein Gott, mein Gott, wie wird heute das ganze Unglück von damals wieder lebendig in mir!“

Kosel zog Gerda mit sich fort.

„Komm nur Kind, es ist Zeit, daß du zur Ruhe kommst. Morgen ist auch noch ein Tag, da können wir weiter reden.“

Zaghaft folgte Gerda, nachdem sie noch einen mitleidigen Blick auf den Müller geworfen, der voranschreitenden Alten, die eine kleine Lampe entzündet hatte und nun eilig den langen Flur entlang schritt. Vor der letzten Türe machte sie Halt, öffnete mit dem mitgebrachten Schlüssel und schob das überraschte Mädchen vollends in das traute Gemach.

„Ich hab' es immer schön in Ordnung gehalten,“ sagte sie, „obgleich seit dem Tode der armen Trübe niemand mehr darin gewohnt hat. Siehst du, hier hauste sie, unser Bräutigam, für das ganze Summen verwendet wurden, nur um ein Lächeln auf das feine Gesichtchen zu zaubern. Als die Trübe immer so traurig im Hause herumhüpfte, da zermarterte sich ihr Vater förmlich den Kopf, wie er seinem Viebling wohl eine Freude bereiten könne; aber alles half nichts. Sie konnte eben nicht überwinden. Das Geld hätte der Müller sich sparen sollen.“

Gerda stand wortlos und starrte die Einrichtung des reizenden Zimmers an, in das sie früher nie einen Blick hatte werfen können, weil es stets verschlossen gehalten wurde. Der Großvater hütete es wie ein Heiligtum. Und nun sollte sie hier wohnen? An der einen Längswand befand sich das große Himmelbett mit den spitzenbesetzten Vorhängen, während gegenüber die Waschkommode stand; ein zierlicher Toiletentisch zwischen den beiden Fenstern, ein mit hellem Seidenstoff bezogenes Sofa, im Hintergrund ein mächtiger Schrank vervollständigte die Einrichtung. Den Boden bedeckte ein weicher Teppich, von der Decke herab hing eine rosa Ampel. Verschiedene Nippfigürchen standen auf dem Wandbrett und alles war so tadellos sauber, als hätte die Bewohnerin erst vor kurzer Zeit das Zimmer verlassen.

Während Kosel geschäftig hin und her eilte, Feuer im Ofen anmachte und da und dort ein Stäubchen entfernte, sah Gerda ganz still mit im Schoß gefalteten Händen.

Kosel hatte das Bett mit frischem, blütenwehem Vinnen überzogen, die Vorhänge geschlossen, dann half sie mit rührendem Eifer dem stillen Mädchen aus den noch feuchten Kleidern, schloß den Schrank auf und entnahm demselben ein wenn auch altmodisches, so doch bequemes Hauskleid.

„Schau nur grad einmal in den Spiegel,“ lachte sie vergnügt, nachdem Gerda umgezogen war, „wie schön dir das Kleid paßt. Es ist zwar längst aus der Mode, aber für den Augenblick haben wir eben nichts anderes. Steh nur her, was da für seine Garberobe ist, alles gehörte der Trübe, die hatte gerade solch zierliches Figürchen wie du!“

Dabei nahm sie verschiedene Kleider aus dem Schrank und breitete dieselben vor Gerda aus.

„Hier hat die Trübe oft gefessen und mir von ihren Herzensliebsten erzählt,“ berichtete die geschwätzige Alte, die sich wahrhaft kindisch freute, daß sie nun jemand hatte, mit dem sie nach Herzenslust plaudern konnte.

Fortsetzung folgt.

### Vermischtes.

— Ein merkwürdiges Zusammentreffen hat sich bisher bei dem Erscheinen von Kometen und großen Ueberschwemmungen feststellen lassen. Als der Halleysche Komet im Jahre 1531 in der Sternennwelt annähernd den gleichen Platz einnahm wie heute, suchte eine furchtbare Ueberschwemmung Holland heim, bei der 400000 Menschen ihr Leben verloren. Als im Jahre 1607 der Halleysche Komet wieder erschien, sprengte die Severn ihre Ufer, die Fluten stiegen bis zu den Häusern, und Hunderte von Menschen kamen in den Wassern um. Mit dem Erscheinen des Bielaschen Kometen 1771 fällt dann die große Ueberschwemmungskatastrophe in Yorkshire, die Hochflut des Nipon, zusammen; wenige Monate später

nach dem Wiedererscheinen des Kometen im Jahre 1852 brachen über China die furchtbaren Ueberschwemmungen herab, die mehr als 10000 Häuser zerstörten. Frankreich hat kurz nach dem Erscheinen des Kometen im Jahre 1839 vierhundert von Häusern durch eine Hochflut weggeschwemmt und als sechs Jahre später der Komet wieder erschien, eine zweite Ueberschwemmungskatastrophe über Frankreich herein, die einen Schaden von 80 Mill. Mark verursachte. Mit dem letzten Erscheinen des Bielaschen Kometen im Jahre 1852 fällt dann die verheerende Hochflut des Holmstrich der Gegend von Huddersfield zusammen, bei der 90 Menschen ihr Leben verloren. Damals teilte sich der Komet in zwei Hälften und ist seitdem nicht mehr gesichtet worden. Das Erscheinen zweier Kometen in diesem Jahre und die großen Ueberschwemmungen in Frankreich bilden ein neues Beispiel des Zusammentreffens zweier Naturereignisse.

— Jede Hausfrau weiß so ziemlich genau, was ein Dienstmädchen kostet. Aber was ein Kind eigentlich kostet, wissen nur wenige, ja sie ahnen es kaum! Rechnet man pro Tag nur 1 Mark, was für Nahrung, Pflege, Kleidung, Schule, Beschäftigung, Vergnügungen, Geschenke, Reisen und doch wahrlich nicht zu hoch gegriffen ist bei diesen Zeiten, so macht dies fürs Jahr 365 Mark aus. Das ist noch geben; bei zwei Kindern sind aber schon 730 Mark bei drei Kindern 1095 Mark, bei vier Kindern 1460 Mark. So viel muß man auf alle Fälle erübrigen, und man erübrigt daraus, wieviel besser sich jener sieht — in trockener Manier dargestellt — der feins oder nur wenige Kinder eigen nennt. Aber die Ruben und Mögeln wachsen; zum 16. Jahre verdient ein Kind wohl kaum etwas, rechnen wir: in 16 Jahren kostet 1 Kind 365 mal 16 = 5840 Mark, zwei Kinder 11680 Mark, vier Kinder 23360 Mark. So viel kosten Kinder mindestens bis dahin, wo sie verdienen können! In Wirklichkeit betragen die Kosten noch viel mehr, je nach dem Stande der Eltern, dem Unterricht, welchen die Kinder genießen usw. Wenn man alles doch sparen könnte! Aber wir wollen keine Reflexion daran knüpfen, wir wollen nur noch berechnen, was ein Kind für ein „Kapitalverluster“ ist, wenn man 45 Jahre alt ist und im Durchschnitt 2 Mark nur für sich verbraucht. Dann hat man rund 365 mal 45 Tage gelebt — 16425 Tage, also repräsentiert man ein Kapital von 32850 Mark und mehr Wert werden die meisten Menschen wohl nicht haben. Die Damen natürlich ausgenommen.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 6. bis 11. Februar 1910.

Geburten: Dem Kohlenhändler Max Bruno Walther 1 Knabe, Sterbefälle: Der Schuldirektor a. D. Johann Karl August 81 Jahre alt; dem Hand Schuhmacher Karl Hermann Adolf 1 Sohn, 1 Jahr alt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmarsdorf vom 3. bis 9. Februar 1910.

Geburten: 1 uneheliches Mädchen. Aufgebote: Der Handarbeiter Paul Ernst Müller mit Paula Scherold, beide wohnhaft in Siegmarsdorf.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 4. bis 11. Februar 1910.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Friedrich Max Mandrich 1 Sohn.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 4. bis 10. Februar 1910.

Geburten: Dem Lehrer Karl Ernst Köppler 2 Mädchen. Sterbefälle: Wally Hängig, 29 Tage alt; Therese Emilie verw. Geb. Schönherr, 80 Jahre alt.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Invocavit den 13. Februar 1910 um 9 Uhr Predigtgottesdienst.

#### Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Invocavit den 13. Februar 1910 um 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und hl. Abendmahl 11 Uhr Kindergottesdienst.

Am Mittwoch den 16. Februar abends 8 Uhr 15 Minuten im Pfarrhause.

Donnerstag, den 17. Februar Hausväterverband.

### Dank.

Tiefgerührt durch die grosse Anteilnahme der Gemeinde Reichenbrand beim Tode und Begräbnisse unseres geliebten Gatten und Vaters, des

Schuldirektors i. R.

### Johann Karl August John,

sagen wir allen, besonders den hilfsbereiten Hausgenossen, lieben Freunden und Nachbarn nur hierdurch unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Reichenbrand, den 10. Februar 1910.

Pauline verw. John und Töchter.

### Verkaufe:

Hühnerstall mit 3,14 Hühnern, eine Hundehütte, sowie 5 Paar Hühner, 1 doppelköpfige Erdstrommel, 3 Kanarienvögel mit 23 Kanarienvögeln verschiedener Rassen, u. a.: Deutsche Riesenscheitler, Schwarz-weiße Belgische Riesen etc. Alles zum Spottpreis. Schönau, Nr. 100, v. r. Zu sprechen Sonntag vorm. bis 11 Uhr.

### Haus zu kaufen gesucht.

Ostern unter „2002“ an die Exped. bis. Bl. erbeten.

### Stube mit Alkoven

und Bodenkammer zu vermieten. Reichenbrand, am Berg Nr. 1. Auch ist daselbst ein Pferdestall zu vermieten.

### Stube mit Alkoven

per 1. April zu vermieten. Fiedlers Restaurant, Rottluff.

### Siebelstube mit Alkoven

per 1. April zu vermieten. Näheres bei E. Flade, Siegmarsdorf, Roullestr. 1.

### 5500

not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten beweisen, daß

### Kaisers

Brust-Karamellen mit den drei Tannen

### Husten

Selbsteit, Verschleimung, Katarrh, Arampf- und Keuchhusten am besten beseitigen. Inhalt 20 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kaisers Brust-Extrakt flache 60 Pfg. Best. feinstmehd. Malz-Extrakt. Dasselbe Angebotenes weist zurück. Welches zu haben bei

Emil Winter in Rabenstein. Ernst Schmidt in Siegmarsdorf.

### Stube, Schlafstube, Küche u. Vorsaal

per 1. April zu vermieten. Kupfer, Rottluff.

### Freundliche Erkerwohnung

nebst Zubehör per 1. März zu vermieten Siegmarsdorf, Poststr. 22.

### Konditorei und Café

### Gustav Popig

### Chemnitz

Neustädter Markt 15

gegenüber dem neuen Stadttheater (neben dem Automat)

hält sich den geehrten Theaterbesuchern bestens empfohlen.

Anerkant gutes Gebäck. Div. Getränke. Hochachtungsvoll

Gustav Popig und Frau

(früher im Gasthof Reichenbrand.)

### Halb-Etage,

bestehend aus Vorsaal, Stube, Küche, Schlafstube, Bodenkammer und Zubehör, in Reichenbrand per 1. April zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. bis. Bl.

### Schöne Halb-Etage

für 1. April zu vermieten Reichenbrand, Weststr. 26. L.

### Schöne Erkerwohnung

per 1. April zu vermieten. Reichenbrand, Weststr. 20.

Ein guterhalterter

### Tafelkinderwagen

ist billig zu verkaufen Rabenstein, Chemnitzstr. 101, 1 Tr. 1.

Für nächste Ostern suchen wir

### Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für Kontor. Selbstgeschriebene Angebotschriften an

### A.-G. Deutsche Cognacbrannt

vertraut Grunow & Co., Siegmarsdorf.

### 2 Herren können Logis

Jullius Kössler, Siegmarsdorf. Einbeschäftigten.

### Haus mit Garten

ist preiswert zu verkaufen. Zu erfahren bei Herrn Ferkur Weber, Reichenbrand.

### Verloren

wurde ein Brillantring wahrscheinlich am Sonntag oder Montag dieser Woche gegen gute Belohnung abgegeben. Exped. bis. Bl.

### Buchbinder

von

### Otto May, Grün

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Auf Verlangen lasse ich arbeiten gerne abholen und höflichst um Benachrichtigung



# Ballschuhe



Wie sämtliche Winterschuwaren in allen Lederorten, lange Längel, Schafstiefel von gutem weichen Rindleder, Filzschuhe, Filzpantoffeln, Filzschuallenstiefel in allen Größen, Koffhaarpantoffeln, Paradiesstiefel, Einlegeohren, vorzüglich aus Rheumatismus, echt russische Gummischuhe, Holzschuhe und Holzpantoffeln empfiehlt

**Max Uhlmann, Siegmars,**  
Ede Hofer- und Admig-Albert-Strasse.

# Otto Aurich, Uhrmacher

Rabenstein, Chemnitzstrasse 80 K.  
Empfehle:  
Silberne Herren- und Damenuhren mit Goldrand von 12 A an,  
Goldene Herren- und Damenuhren von 20 A an,  
Weder- und Wanduhren.  
Gold-Double-Ketten für Herren und Damen. Nickelketten.  
Reparaturen an Uhren aller Art billigst.

# Konfirmandenanzüge



nur prima Qualitäten, 16-20 Mk.  
1 Posten vorjähr. Konfirmandenanzüge  
nur große Nummern, 40-44, aus prima Satin,  
**10 Mark pro Stück.**  
1 Posten blaue und graue  
gefütterte Cheviot-Anzüge  
in den Größen 1-6  
jede Größe 5, 6 und 7 Mark,  
nur so lange der Vorrat reicht.  
Konfirmanden-Hüte in steif und weich,  
sowie Herren- und Knaben-Mützen  
empfehle zu billigsten Preisen

**Rich. Gärtner,**  
Siegmars, Limbacher Str. 15.

# Adolf Friedrich's

Schuhwarenlager und Schnellbefohlerei  
befindet sich in Reichenbrand  
Hoferstrasse Nr. 65.

# Cognac

In allen Preislagen,  
empfehle im Einzelverkauf  
Aktiengesellschaft  
**Deutsche Cognacbrennerei**  
vormals Gruner & Comp.  
**SIEGMAR.**

# Lichtheil- u. Massage-Institut

**Helios, Chemnitz, Webergasse 19<sup>I</sup>** (am Siegesdenkmal.)  
Ausgezeichnete Heilerfolge  
bei allen  
Nerven- und Stoffwechselkrankheiten, Rheuma, Gicht, Zuckerkrankheit, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen (Migräne), Gesichtslähmungen, Schreibkrampf u.  
la Referenzen. la Referenzen.

# Gesangbücher

empfehle in bester Auswahl  
**Willy Winkler,**  
Buchbinderei, Rabenstein.  
Schlachtz., 7 Mon. alt, 11 Pfd.  
schwer, 3 schöne Ruffen, so-  
wohl in großen, mit Teerpapier besetzten  
E. Barthold,  
Reichenbrand, Weststr. 20.

# Gehör-Oel

Das Oberstabsarzt und Physikus Dr. G. Schmidt's  
besitzt temporäre Taubheit, Ohrenschmerz, Ohrenausen u. Schwerhörigkeit selbst in veralteten Fällen. Zu beziehen 3 Mk 3.50 p. Fl. durch  
**Schiller-Apotheke**  
in Chemnitz, Schillerstrasse 7.  
20 g Ol. Amygd. dulc., 4 g Cajeputi,  
3 g Ol. Chamomill. aeth., 3 g Ol. Campheret.

**Willy Aurich, Chemnitz**  
Nicolaistraße 3, Dachrinne  
En detail. En gros.  
**Zigarren-Spezialgeschäft.**  
Spezialität: Jasmagel-Zigaretten,  
sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und englische Zigaretten.

**Otto Gruner, Siegmars,** Hoferstrasse No. 37  
(Geschäftsführerin Emma Gessner)  
empfehle sein reichhaltiges, gut sortiertes  
**Lager sämtlicher Winter-Schuwaren**  
in Leder, Filz und Tuch,  
**Schnallen-, Schnür- und Knopfstiefel**  
mit und ohne Futter  
für Herren, Damen und Kinder,  
Filzschuhe, Filzpantoffel, Tuchhauschuhe  
mit Lederohlen in allen Sorten.  
Reit-, Schaft- und Stulpenstiefel, sehr haltbar.  
Echt russische Gummischuhe.  
Einzieh-Schuhe, -Pantoffel und Einlege-Zohlen.

**Paul Schröder's Zahn-Atelier**  
Siegmars, Hoferstrasse 39<sup>I</sup>

**Husten.**  
Dresdner Menthol-Bonbons 0,30  
sind die bewährtesten Hustenbonbons,  
Citronensaft 0,20, 0,30 u. 0,50.  
Mehlmehlerlage **Alma veru Kössner.**

Empfehle mein großes Lager in  
**Arbeits-hosen**  
von 2,30 Mark an,  
**Stoffhosen**  
von 3,50 Mark an,  
Schwarze Naninggarnhosen  
in schöner Qualität von 7,50 Mk. an,  
graue Turnerhosen.  
Besonders mache ich aufmerksam  
auf meine  
**Samt-, Manchester-  
und Cord-Knabenhosen**  
mit und ohne Leibchen,  
von 2 bis 13 Jahren, aus bester  
Ware gearbeitet, daher unübertreff-  
lich in Haltbarkeit. Ferner  
**Herrenhüte,  
Herren- und Knabenmützen**  
in größter Auswahl billigst.  
**Th. Lohwasser,**  
Rabenstein.

**Achtung!**  
Suche eine Wohnung mit Pferde-  
stall und Niederlage in den Orten  
Grüna, Reichenbrand, Rabenstein, Sieg-  
mar oder Neustadt. Offerten mit Preis  
unter **O. L.** an die Exped. des Bl.

**Chorgesangver. Siegmars.**  
Nächsten Montag Übungsabend.

**„Germania“ Siegmars.**  
Dienstag Herrenabend.

**Schützen-Gesellschaft**  
Reichenbrand.  
Nächsten Montag, den 14. Febr. findet  
in Mittelbach Schützenball statt.  
Sammeln hierzu mit Frauen um 1/2 8 Uhr  
bei W. Ridel. **E. B.**

**„Freie Turnerschaft“**  
Reichenbrand u. Ung., e. V.  
Sonntags, den 19. Februar, abends  
Punkt 9 Uhr Monatsversammlung im  
Bereinslokal. Einer zahlreichen Beteiligung  
sicht entgegen mit „Frei Heil!“  
Der Vorsteher.

**Arbeiter-Madfahrer-Verein**  
**„Frisch Auf“**  
Reichenbrand.  
Heute Sonnabend abends 1/2 9 Uhr  
außerordentl. Generalversammlung  
im Vereinslokal, wozu die werten Mit-  
glieder hierdurch eingeladen werden.  
Mit „Frisch Auf!“ **E. B.**

**Kraftsportklub „Olympia“**  
Siegmars u. Ung.  
Siv. „Waldschlößchen“.  
Heute Sonnabend, den 12. Febr., abends  
Punkt 1/2 9 Uhr Monatsversammlung.  
Da u. a. wichtige Verbandsangelegen-  
heiten zur Beratung stehen, ist es Pflicht  
eines jeden Mitglieds pünktlich in der  
Versammlung zu erscheinen. Nach derselben  
findet noch Übung statt.  
Mit „Kraft Heil!“  
Der Vorstand.

**Freie Sänger-Vereinigung**  
Siegmars, Rabenstein u. Ung.  
Sonntag, den 13. Februar, nachmittags  
5 Uhr findet im „Lindenschlößchen“ Ver-  
sammlung statt. Der außerordentlichen  
Tagesordnung halber, bitte ich die Mit-  
glieder, sich recht zahlreich und pünktlich  
einzustellen. Mit freiem Sangesgruß  
der Vorstand.

**Kaninchenzüchter-Verein**  
Siegmars und Ung.  
Morgen Sonntag, den 13. Febr., von  
abends 6 Uhr an, findet unter Christ-  
baumvergnügen in der „Jagdschänke“  
statt und werden hiermit die Mitglieder  
nebst werten Frauen nochmals eingeladen.  
Ein Geschenk im Werte nicht unter 50 Pf.  
ist mitzubringen. Mitgliederfrauen be-  
kommen Kaffee und Kuchen. Um zahlreiches  
Erscheinen wird gebeten. Mit Juchtergruß!  
Der Vorstand.

**Kadlerklub „Bliß“**  
Reichenbrand.  
Den geehrten Mitgliedern zur gefälligen  
Kenntnisnahme, daß der Vordereverein  
„Wanderräder“ Mittelbach, Sonntag, den  
13. d. Mts. im Gasthof „Gastehaus“  
Mittelbach, sein diesjähriges Winter-  
vergnügen abhält, wozu wir herzlichst  
eingeladen sind. Um recht zahlreiche Be-  
teiligung wird gebeten. Start 5 Uhr vom  
Klublokal.  
Mit „Heil!“  
Der Vorstand.

NB. Zigarren, in Marke, sind wieder  
neu eingetroffen und bei den Herren  
B. Haase und Gm. Claus zu haben.

**F. F. Reichenbrand.**  
Montag abends 8 Uhr Übung. Sammeln  
am Spritzenhaus.  
Sonntag abends 7 Uhr mit Frauen zum  
Ball nach Mittelbach. Treffen: Riedels  
Restaurant **Das Kommando.**

**Gesellschaft „Einigkeit“**  
Reichenbrand.  
Den werten Mitgliedern hiermit zur gefälligen  
Kenntnis, daß morgen Sonntag, d. 13. Febr.,  
abends 7 Uhr Versammlung in Keuthers  
Restaurant stattfindet. Gleichzeitig werden  
unsere werten Frauen zu einem geselligen  
Beisammensein hierzu ganz ergebenst  
eingeladen.  
Der Vorstand.

**Gesang-Verein Lyra**  
Rabenstein.  
Sonntag, den 13. Febr., nachm. 4 Uhr  
Generalversammlung im Vereinslokal.  
Tagesordnung:  
1. Berichte der Vereinsbeamten. 2. Ver-  
schiebendes. 3. Neuwahl.  
Der wichtigen Tagesordnung halber,  
werden die Mitglieder um vollständiges und  
pünktliches Erscheinen gebeten.  
Der Vorstand.

**Kaninchenzüchter-Verein**  
Reichenbrand.  
Heute Sonnabend Monatsversamm-  
lung in der „Wartburg“. Anfang Punkt  
1/2 9 Uhr. Da es die letzte Versammlung  
vor unserer Ausstellung ist, so bittet um  
sehr zahlreichen und pünktlichen Besuch  
der Vorstand.

**Kgl. Sächs. Militärverein**  
„Oberrabenstein“.  
Infolge der den 28. Febr. stattfindenden  
Generalversammlung fällt die Monats-  
versammlung den 14. Februar aus.  
Der Vorsteher.

**R. B. C.**  
Heute Sonnabend, den 12. Februar  
Monatsversammlung im Vereinslokal.  
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet  
der Vorstand.

**F. F. II. Komp. Rabenstein.**  
Die freiwillige Feuerwehr Mittelbach  
hält Sonntag, den 13. Februar in Gleritz  
Gasthaus ihren Ball ab, wozu wir herzlich  
eingeladen worden sind. Sammeln hierzu  
1/2 6 Uhr im Vereinslokal.  
Montag, den 14. Februar Monats-  
versammlung. Wichtige Tagesordnung.  
Das Erscheinen aller Kameraden dringend  
erwünscht. **Das Kommando.**

**Männergesangverein**  
Rabenstein.  
Heute abends keine Singstunde.  
d. B.  
Der gesamte Kirchchor hat Dienstag  
abends 8 Uhr Übung in Köhlers Restau-  
rant. Um allseitiges Erscheinen bittet  
Obert. A. Sch.

**Turnverein Rabenstein.**  
(3. V.)  
Morgen Sonntag, den 13. Febr., abends  
von 1/2 7 Uhr ab Wintervergnügen mit  
großen Gesangsstimmeln im festlich  
decorierten Saale des „Gold. Löwen“.  
Decorations vom Bergwerksverein gütlich  
überlassen. Die geehrten Jungfrauen sowie  
die gesamte Mitgliedschaft ladet, mit der  
Bitte in entsprechender Kleidung zu er-  
scheinen, herzlich ein **der Turnrat.**  
NB. Heute Sonnabend abends 1/2 9 Uhr  
Sitzung des Turnrats und der Vor-  
turnerschaft im „Goldenen Löwen“.

**Bekanntmachung.**  
Bei der am 5. d. Mts. erfolgten Aus-  
losung von Anteilsscheinen wurden  
folgende Nummern, über die bestehenden  
Beträge lautend, gezogen.  
Nr. 341 363 87 105 48 233 113 29 215  
Mk. 10 10 10 10 10 5 10 10 5  
Nr. 180 53 319 109 153 9 181 98 76 72  
Mk. 5 10 10 10 5 10 5 10 10 10  
Die Beträge können gegen Rückgabe der  
Scheine, von heute ab bei unserem Vereins-  
kassierer, Herrn Guido Hommel, Garten-  
straße 140, erhoben werden.

**Turnverein Rabenstein, j. V.**  
Otto Räger, Vor.

**Hausväterverband**  
für Rabenstein und Dittluff.  
Donnerstag, den 17. Februar, abends  
9 Uhr im Gasthaus zum „Weißen Adler“  
Generalversammlung. (Mittelsendung.  
Rechnungslegung auf 1908. 60 Anträge.)  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
der Vorstand.  
R. Weidner, Pf. Vor.

**„Milpe“ Rabenstein**  
Zweig Chh.-Altenhof.  
Heute Sonnabend 9 Uhr 1. Sitzung  
im Kneissal. Große Tagesordnung.  
Alle Brüder zur Stelle. Altenhof ist da.  
Mit Kulpenruß!  
Der Präsident.

**Hausbesitzer-Verein**  
Rabenstein.  
Den werten Mitgliedern zur gefälligen  
Kenntnis, daß laut Beschluß von der  
letzten Generalversammlung, Montag, den  
21. Februar unter 1. Vereinsvergnügen  
im Gasthaus zum „Weißen Adler“ statt-  
findet und ladet hierzu alle geehrten Mit-  
glieder nebst ihren lieben Frauen und  
Angehörigen zu diesem Feste schon heute  
ganz ergebenst ein  
der Gesamtvorstand.  
Nächsten Mittwoch, den 16. Februar,  
abends 1/2 9 Uhr Vorstandssitzung im  
Bauhof's-Restaurant beim Mitglied  
E. Gidner. Die Bezirksleiter bitte mit  
zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Naturheilwer. Rabenstein.**  
Morgen Sonntag, den 13. Februar,  
nachmittags 4 Uhr in Köhler's Restaurant  
Generalversammlung. Tagesordnung  
sehr wichtig. Zahlreichem und pünktlichem  
Erscheinen der werten Mitglieder sieht  
entgegen **der Vorstand.**

**Hausbesitzerver. Neustadt.**  
Montag, den 14. d. M., abends 1/2 9 Uhr  
findet im Gasthof Monatsversammlung  
statt. Einem zahlreichen Erscheinen der  
Mitglieder sieht entgegen **der Vorstand.**



# Jagdschänke.

Sonnabend, Sonntag und Montag,  
den 12., 13. und 14. Februar

## Bockbierfest.

— Anstich von Doppelpaten. —

Sonnabend, den 12. Februar

## Schlachtfest.

Mittags 12 Uhr Weißfleisch, später das Abliche.  
Um gütigen Besuch bitten

F. Maass und Frau.

## Turnverein Siegmars j. B.

Der Turngau der Chemnitzer Umgebung hält nächsten Sonntag von vor-  
mittag 1/11 Uhr an, im hiesigen Gasthof seinen diesjährigen

### Gautag

ab. Alle Mitglieder des Turnvereins, sowie Interessenten und Freunde der Turnfache.  
werden hiermit eingeladen und sind als Gäste willkommen. Mit „Gut Heil“  
der Turnrat.

## Berein Museum, Rabenstein.

Sonntag, den 20. Februar or. nachmittag 4 Uhr findet in Köhlers  
Restaurant

### Generalversammlung

Tagungsordnung: Rechnungsablage 1909. Neuwahl der Vereinsbeamten.  
Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreiche Beteiligung bitten

der Vorstand.

## Gasthaus Siegmars.

Morgen Sonntag ab 7 Uhr  
öffentliche Ballmusik.  
9 Uhr Polonaise.

Sonntag und Montag

## großer Bockbier-Ausschank

verbunden mit  
humoristischem Bockbierrummel.

Sonnabend Anstich.

Montag

## großes Doppel-Schlachtfest.

Vormittag 11 Uhr Weißfleisch,  
später diverse Speisen.

Abends ab 6 Uhr musikalische und humoristische Vorträge.

Familienabend.

Um gütigen Zuspruch bitten

Emma verw. Lehrmann.

## Schloßrestaurant Rabenstein.

Sonnabend, den 12. Februar

## Doppel-Schlachtfest.

An folgenden Tagen

## Bockbier-Ausschank,

verbunden mit Schweinsknochen-  
und Bratwurstschmaus.

Flotte Bedienung.

Hierzu ladet freundlichst ein

Hermann Ranft.

## Restaurant „Erholung“, Rottluff.

Freitag, den 18. Februar, und folgende Tage

## Ausschank von Bockbier,

am Freitag gleichzeitig

## Schlachtfest,

wozu ergebenst einladen

Max Fiedler und Frau.

## Max Eichmann, Rabenstein

Installationsgeschäft für Elektrotechnik

empfiehlt sich zur Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Feinste Referenzen. Billigste Preise.

## Frisch eingetroffen: Schellfisch und Kabeljau.

Ferner empfehle:

Apfelsinen, Dhd. 30 u. 40 Pf.,

Citronen, Dhd. 45 Pf.,

Sauerkraut, Pfund 6 Pf.

sowie alle Grünwaren zu billigsten  
Tagespreisen.

Bruno Lieberwirth,

Reichenbrand.

## Achtung! Deckanzeige!

Stelle meinen deutschen Niesen-Scheden-  
Hammer (schwarz-weiß) mit vollem  
Schmetterling zum Decken zur Verfügung.  
Deckgeld 1 Mark. Max Fiedler,  
Rabenstein, Ritterstr. 64a.

## Ein Stamm junge Hühner

(Silberlack) zu verkaufen bei

Max Radolph,

Reichenbrand, Weststr. 6.

Dagegen ist auch eine reguläre Näh-  
maschine billig zu verkaufen.

## Abfälle aller Art

kauft zu höchsten Preisen

Richard Hänel,

Schönan, Nr. 100

in der Ziegelei.

## Am Fastnachtdienstag ist ein Ring gefunden worden.

Abzuholen in der Pelzmühle.

## Ein flotter Motor- und Radspuler

sowie ein eigenfönniger, perfekter  
Händerarbeiter

für S. & G. Maschine per sofort oder  
später gesucht. Max Winter,  
Handschuhfabrik, Rabenstein.

Geübte

## Schlihnäherinnen

sucht bei höchsten Löhnen

F. R. Lindner,

Handschuhfabrik, Siegmars.

## Hemdenbeseherinnen

in und außer dem Hause und Mädchen  
zum Anlernen finden Arbeit bei

Emil Schirmer & Co.,

Trikotagenfabrik Siegmars.

Geübte

## Beseherinnen

in und außer dem Hause auch Mädchen  
zum Anlernen sucht

Emil Müller,

Rabenstein, Limbacherstr.

## Geübte Mädchen

auf Steppmaschinen und für Schlihmachen  
gesucht.

Friedrich Lohs,

Siegmars.

Eine perfekte

## Fingerstrickerin

sucht bei hohem Lohn

Emil Wend,

Limbach, Weishaerstr. 25.

## Flotter Spuler

auf Motormaschine wird per sofort gesucht.

Bruno Barthel,

Handschuhfabrik, Rabenstein.

Geübte

## Fingerstrickerinnen

sucht

Reinhard Werner,

Reichenbrand.

## Coppspulerin

sucht

Emil Schirmer & Co.,

Trikotagenfabrik, Siegmars.

## Grafte Mädchen

auf Nähmaschine bei hohem Akkord-  
lohn (bis zu 20 Mark und mehr wöchent-  
lich) gesucht.

G. Keller,

Siegmars, Leipzigstr. 8, II

## Arbeitsburschen,

Mädchen oder Frauen

sucht für bauernde, gutbezahlte Beschäftigung

Rabensteiner Papierwarenfabrik

G. m. b. H.

## 2 Arbeiter

auf reguläre Handschuhe gesucht.

D. Richter, Reichenbrand.

## Aufwartung.

Als Ersatz für meine bisherige Auf-  
wartung, die nächste Ostern konfirmiert  
wird, suche ich ab Ostern ein anderes,  
kräftiges, etwa 12jähriges Mädchen.

Frau Marie Richter,

Siegmars, Limbacherstr. 19.

## Als Aufwartung

saubere Frau für täglich 2 Vormittags-  
stunden gesucht.

Rabensteiner Papierwarenfabrik

G. m. b. H.

Mehrere geübte und eigenfönnige

## Schlihnäherinnen

auf Diamantmaschinen mit Kraftbetrieb sucht zum sofortigen Eintritt bei  
besten Löhnen

F. Merkel, Rabenstein

Handschuhe werden zu Diamantnäht und zu Patentstülp-  
höchsten Löhnen ausgegeben.

## Stopp's Kino-Theater

Gasthaus Siegmars.

Mittwoch, den 16. Februar, abends 1/6 Uhr

## das große Schlager-Programm

Nur die neuesten Nummern.

Ergreifende Dramen, tolle Burlesken und Possen, sowie interessante Naturaufnahmen

Jeder amüsiert sich! Jeder unterhält sich!

Hierzu ladet höflichst ein

Otto Stopp.

Kinder haben nur bis 7 Uhr Zutritt.

## Zur Konfirmation

empfehle

## Konfirmanden-Anzüge

Hosenträger, Taschentücher,  
Hüte, Wäsche, Schlypse,

Für Konfirmandinnen:

sehr preiswerte

## moderne Tadetts

schwarze Stoffe, Unterröcke, Korsetts, Broschen,  
Halsketten etc. etc.

Th. Lohwasser,

Rabenstein.

Alle die vom Küger'schen Nachlasse noch vorhandenen

## Zigarren, Zigaretten, Tabake, Tabakspfeifen und Spazierstöcke

finden bis zum 28. Februar

vollständigen Ausverkauf

zu ermäßigten Preisen durch den Nachlassverwalter

Linus Gähler, Siegmars.

Große Auswahl

## blühender Topfpflanzen und Schnittblumen

Brautkränze in verschiedener Ausführung

sowie alle vorkommenden Bindereten empfiehlt

## C. Schumann

Gärtnerri neben Kevogits Fabrik.

## Elegante

nach neuester Mode gearbeitete

## schwarze

## Kleiderröcke

auch für Trauer passend.

schwarze Stoff- und  
Satin-Blusen,

Neuheiten

in

## Ballblusen

empfiehlt und hält

stets auf Lager

Th. Lohwasser,

Rabenstein.

## Speise-Kartoffeln

(rote) verkauft

Lehngericht Reichenbrand.

## Frischen Schellfisch

empfiehlt

Otto Specht

Siegmars, Limbacherstr.

## Gesangbücher

von den einfachsten

bis zu den elegantesten

empfiehlt die Buchhandlung

Herrmann Blüher

Rabenstein.

Neuerbautes

## Zinshaus

in Vorstadt Chemnitz-Rappel, in schön

Lage des Ortes, mit Obst- und Ge-  
garten, passend für Kohlen-, Holz-  
Verkehrsgeschäft, da ein solches nicht  
in Nähe, bei 8-10000 Mark Anzahlung  
sofort preiswert zu verkaufen. Off.  
K. K. in die Expedition des Bl. etc.

Ein noch in gutem Zustande befindliches

## 3-Etagen-Ofen

und ein großer Vogelkäfig sind

zu verkaufen bei Max Gerstenberg

Rabenstein, Ritterstr.